

Gundersheimer Höhenflug

Nach zweimaligem Aufstieg Bezirksliga-Neuling

Von Heinz Hinkel

Hinter die zwei letzten Jahre können sie beim VfL Gundersheim ein ganz dickes Ausrufezeichen setzen. Zu Recht! Mit einer blutjungen Truppe - fast ausnahmslos sind es Eigengewächse - kletterte der Verein aus dem renommierten Rotweindorf zwischen Alzey und Worms gleich zweimal hintereinander eins höher. Ein Sturmloch, der seinesgleichen sucht!

Die A-Klasse war für die Jungs von Trainer Markus Scriba nur eine Durchgangsstation. Aktuell spielen die „Grünen“ nun in der Bezirksliga, erstmals in ihrer Vereinsgeschichte. Große Anerkennung wurde dem VfL nicht nur für diese Superleistung zuteil, nein auch dafür, dass der Riesenerfolg mit vorbildlicher Fairness erreicht wurde.

B-Klasse Alzey: In der Saison 2015/2016 beendeten der TV Freimersheim und Gundersheim die Runde punktgleich auf den beiden ersten Plätzen. Im Entscheidungsspiel in Framers-

heim (vor 900 Fans) musste sich der VfL mit 0:1 beugen. In der sofort beginnenden Relegation fegte der VfL im dritten Aufstiegsspiel den FSV Osthofen mit 4:0 weg. Gleich im nächsten Jahr dann eine „Dreifach-Parallele“! In der A-Klasse schloss der Aufsteiger Gundersheim die Serie erneut als Vizemeister ab - und wiederum wurde in der Relegation ein drittes Spiel notwendig. Der VfL machte im Duell mit dem TSV Mommenheim die Sensation perfekt: In Gau-Odernheim ließen die Scriba-Jungs den Tabellenzweiten der A-Klasse Mainz-Bingen ebenfalls mit vier Toren Differenz (5:1) abblitzen. Und das vor der Rekordkulisse von 1.250 Zuschauern.

In der Bezirksliga Rheinhessen legte der Neuling gleich mal einen tollen Start hin, nach dem 2:2 in Ingelheim wurde der Nachbar Gundheim mit 2:1 bezwungen. Doch dann erlebte der VfL die harte Realität. Einer knappen Heimmiederlage gegen Schott Mainz II folgten gleich zwei Dämpfer in Folge.

Die beiden „Zu-Null-Niederlagen“ wollen die Gundersheimer auf jeden Fall wegstecken, und das wird ihnen auch zugetraut. Auch wenn drei Langzeitverletzte arg vermisst werden. „Wir müssen uns dem höheren Tempo in der Bezirksliga anpassen“, hat Trainer Scriba auf Anhieb erkannt, auch gelte es, die Passgenauigkeit zu verbessern. Dass man, was die



Die F-Jugend des VfL wurde 2002/2003 Kreispokalsieger. Die kleinen Akteure von damals sind heute aktive Spieler in den Reihen des VfL Gundersheim. Ausgenommen Lea Müller, die aktuell im Frauen-Team der SG Westhofen/Leiselheim spielt. Auch Stefan Weinbach, Marvon Ewald, Sebastian Schröder, Benjamin Bohr und Simon Strehl, die damals mit einem älteren Jugendteam des VfL Pokalsieger wurden, gehören heute zum Gundersheimer Kader. Hinten (v.l.n.r.): Lea Müller, Jochen Dahlem, Silas Riegel, Tim Blättler, Trainer Thomas Finger. Vorne (v.l.n.r.): Florian Zitzelsberger, Simon Flörsch, Marius Finger, Lukas Geeb, Jonas Assmann (Torwart).

Voraussetzungen anbelangt, mit den Mainzer Klubs nicht mithalten kann, darüber waren sich alle Verantwortlichen beim VfL schon gleich im Klaren.

Auf sein Team direkt angesprochen, hat Markus Scriba klare Vorstellungen. „Wir wollen auf alle Fälle unsere Identität bewahren und weiterhin ein Dorfverein bleiben.“ Der Trainer wird nicht vom bewährten Weg abweichen. Da pflichtet ihm Thomas Finger spontan bei. Der langjährige Jugendtrainer, heute für die Sportliche Leitung verantwortlich, unterstreicht die intensive Nachwuchsarbeit, die man im Verein über viele Jahre geleistet hat. Unter seiner Regie sind die vielen Eigengewächse gereift und zu dem geworden, was sie heute sind. Der Doppelpass mit Scriba und sei-

nem Co-Trainer Thomas Koch-Schröder kommt nicht zuletzt in folgendem Satz zum Ausdruck: Unser junges Team, mit einem Schnitt von knapp 22 Jahren, hat schon viel gelernt, kann aber noch viel dazulernen. Bestimmte Werte waren für Thomas Finger als Trainer im Nachwuchsbereich stets von großer Bedeutung, der Erfolg gab ihm immer wieder Recht. Das beste Beispiel: Im Fairplay-Wettbewerb der Sparkassen waren die Gundersheimer bereits 2015/16 Sieger, konnten diesen Erfolg aktuell dann sogar nochmal toppen. In 30 Durchgängen der A-Klasse 2016/2017 blieb der VfL ohne jeglichen Feldverweis, keine rote oder gelb-rote Karte! Echt vorbildlich - dafür gibt es Mitte Oktober bei der Siegerehrung durch die Sparkasse wiederum eine stattliche Geldprämie.



Gundersheimer Höhenflug: Der Ball symbolisiert hier die tollen Leistungen des VfL (grüne Trikots). Fotos: Hinkel